

## KÖNNEN WIR ETWAS VERHINDERN ?

Können wir aber (wir, die Menschen ohne besondere politische Ämter und Würden, also die gemeinhin als machtlos bezeichneten Bürger) überhaupt etwas Sinnvolles tun, für den Frieden, gegen den Krieg?

Können wir etwas verhindern? Haben wir denn etwas erreicht? So werden viele fragen, solche, die schon länger im Komitee arbeiten, und solche, die noch nichts mit uns zu tun hatten. Was wir darauf antworten können ist:

Diejenigen die noch vor zwei Jahren laut und schamlos vom Atomkrieg gesprochen haben als wäre das die natürlichste Sache der Welt, haben die Sprache gewechselt. Sicherlich nicht die Absichten. Aber sie mußten einsehen, daß es doch nicht ganz so einfach geht.

Die Friedensbewegung (und das sind auch wir in Salzburg) könnte vielleicht auch sagen: Wer weiß, was schon geschehen wäre, wenn es uns nicht gäbe!

Natürlich ist es nicht leicht, gegen die (organisierten) Interessen der an Rüstung und Krieg profitierenden Kreise vorzugehen. Aber seit dem 15. Mai ist vielen doch verständlicher geworden, was es heißt, wenn man sagt, daß wir als Einzelne wenig tun können, als breite Bewegung aber ein entscheidender politischer Faktor sein können. Und das sind wir bereits, jedenfalls seit dem 15. Mai. (Wers nicht glaubt, der lese die Zeitungen aus den Tagen vor und nach dem 15. Mai).

Aber bevor 70.000 Menschen auf die Straße gehen, muß schon einiges an Vorbereitungen passiert sein, Aufklärungsarbeit, die die Bereitschaft zum Engagement weckt... Wie diese manchmal doch recht mühselige Kleinarbeit aussieht, das wollen wir im folgenden kurz an den Aktivitäten unseres Komitees in den rund eineinhalb Jahren seines Bestehens darstellen: